

Grußwort von Bürgermeister Bodo Klimpel zum 125-jährigen Jubiläum ATV, TuS und Freiwillige Feuerwehr am 16.06.2007, 20 Uhr im Festzelt Lippspieker

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Jubiläumsgäste hier im Festzelt am Lippspieker,

wir Halterner feiern an diesem Sommerwochenende mit zahlreichen Gästen ein höchst seltenes und bedeutsames Jubiläum. Denn in unserer schnelllebigen Zeit ist es ja durchaus etwas besonderes, wenn ein Verein oder eine Organisation eineinviertel Jahrhundert bestehen.

In diesem Fall sind es gleich drei bedeutende Gruppierungen, die Jubiläum feiern können. Jede für sich hat ein gutes und bedeutendes Stück unserer Halterner Stadtgeschichte mitgeschrieben.

In der Tat war die Gründung der Halterner Turnerfeuerwehr im Jahre 1882 so etwas wie der Auftakt einer Erfolgsgeschichte. Denn damals hielt der Sport erstmals Einzug in das bis dahin eher beschauliche münsterländische Ackerbürgerstädtchen Haltern. Den Begriff „Sport“ gab es im deutschen Sprachgebrauch noch gar nicht. Was wir heute unter diesem gängigen Sammelbegriff verstehen, nannte man damals noch „turnen“. Heute, 125 Jahre später, darf sich Haltern am See mit Fug und Recht mit dem Ehrentitel einer „sportlichen Gemeinde“ schmücken. Die Turnerfeuerwehr von 1882 hat dazu den Grundstein gelegt.

Aber auch die gleichzeitige Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr erwies sich als mutiger und richtiger, wenn auch durchaus nicht unumstrittener Schritt.

Erstmals übernahmen damals Bürger in einem preußisch-obrigkeitsstaatlichen Umfeld aus freiem Entschluss Verantwortung dafür, ihren Mitbürgern in Not- und Schadensfällen beizustehen. Wohl gemerkt, die Gründung erfolgte nicht auf Druck von oben, wie damals allenthalben üblich, sondern allenfalls mit skeptischer Duldung der Obrigkeit.

Ich will ihnen, liebe Festgäste, heute abend keinen heimatgeschichtlichen Vortrag halten.

Nur so viel: Haltern am See und seine Bürgerinnen und Bürger können wahrlich noch heute stolz sein auf die Gründung der Turnerfeuerwehr damals im Kolck'schen Saale am Marktplatz.

Seitdem ist viel, sehr viel geschehen, weder die Halterner Turn- und Sportbewegung noch die Freiwillige Feuerwehr blieben von Rück- und Schicksalsschlägen verschont. Auch nicht von politischen Einflüssen, die sogar die Existenz der Vereine bedrohten. Ganz zu schweigen von zwei durchlebten und durchlittenen Weltkriegen, die die Reihen der Feuerwehrleute, Turner und Sportler leider dezimierten.

Das Ringen um Existenz der Vereine und Organisationen ging natürlich nicht ohne tiefe Zäsuren und Blessuren ab. Doch das Kapitel langjähriger Streitigkeiten zwischen den Vereinen ist inzwischen geschlossen, wie es scheint, ohne Narben zu hinterlassen. Wäre das nicht so, man hätte sich sicher nicht einträchtig zu einer gemeinsamen Feier zusammen gefunden.

Die damaligen Streifragen wurden ad acta gelegt (von denen die jüngere Generation schon gar nicht mehr weiß, um was es dabei eigentlich ging). Darum dürfen die Mitglieder der drei Vereine, die sich aus der damaligen Turnerfeuerwehr entwickelten, nämlich der Alte Turnverein Haltern von 1882, der Turn- und Sportverein Haltern von 1882 und auch der Löschzug Haltern-Mitte der Freiwilligen Feuerwehr, anlässlich ihrer 125-jährigen Jubiläen mit Freude und Dankbarkeit auf eine lange, erfreuliche und erfolgreiche Geschichte zurückblicken.

Meine Damen und Herren, ich hoffe sehr, die Sportlerinnen und Sportler unter ihnen nehmen es mir nicht übel, wenn mir als Bürgermeister und Verwaltungschef die Freiwillige Feuerwehr unter den drei Jubilaren besonders am Herzen liegt. Denn das Verhältnis Feuerwehr – Stadt ist ja schon per Gesetz ein besonders enges. Die Gemeinden – also auch die Stadt Haltern am See – sind nun mal Träger des Feuerschutzes.

Welche rasante Entwicklung die Feuerwehr in 125 Jahren genommen hat, das wird jedem klar, der sie einmal im Einsatz sieht oder der Feuerwache an der Koepfstraße einen Besuch abstattet. Aus den Freiwilligen des Jahres 1882, die nicht viel mehr hatten als ihren Idealismus, ist eine schlagkräftige, hochtechnisierte Truppe mit vielfachen Spezialkenntnissen und beachtlicher technischer Ausrüstung geworden.

Die Kontinuität, die die heutige Wehr mit den Gründervätern von 1882 verbindet, ist das Prinzip der Freiwilligkeit.

Sie ist auch heute noch unverzichtbar. Selbst wenn inzwischen ein Teil des Dienstes von hauptamtlichen Kräften erledigt wird. Diese Ehrenamtlichkeit der Halterner Feuerwehr hat einer meiner Amtsvorgänger einmal völlig richtig als „erste Halterner Bürgerinitiative“ bezeichnet.

Mir bleibt als Bürgermeister nur zu danken. Den Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr für ihren unermüdlichen Dienst für die Allgemeinheit, ohne den es bin unserer Stadt schlecht bestellt wäre.

Ich möchte aber auch den beiden Sportvereinen ATV und TUS Haltern danken. Nicht nur dafür, dass sie den Sport in unserer Stadt erst populär gemacht haben, sondern vor allem auch deshalb, weil sie bis zum heutigen Tag in ihren jeweiligen sportlichen Sparten hervorragende Jugend- und Breitensportarbeit leisten. Damit tragen sie ein gutes Stück dazu bei, unseren Kindern und Jugendlichen solche Begriffe wie Kameradschaft, Fairness, Teamgeist nahe zu bringen.

Gerade das ist, abseits der sportlichen Erfolge, einer der Hauptgründe, warum sich Sportvereine in Zeiten der Kommerzialisierung des Sports noch immer großer Beliebtheit erfreuen. Aus dem Halterner Gemeinschaftsleben sind so große, alt-ehrwürdige und dabei doch jung gebliebene Vereine wie der ATV oder der TUS – jeder auf seine Art – nicht wegzudenken.

Meine Damen und Herren, liebe Festgäste, im Namen der Stadt Haltern am See gratuliere ich allen drei Organisationen und ihren Mitgliedern ganz herzlich zu ihrem denkwürdigen Jubiläum.

Ich wünsche allen auswärtigen und einheimischen Gästen der großen Jubiläumsfeier heute abend, morgen bei großen Festumzug und in den nächsten Wochen noch viel Freude und erlebnisreiche, eindrucksvolle Festtage hier in Haltern am See.